

HIER. Bei DIR - Tagesimpuls der Hoffnung der Seelsorgebereiche "Alfter", "Bornheim-Vorgebirge" und "Bornheim - An Rhein und Vorgebirge"



Foto. pexels

„Mehr als alles andere behüte dein Herz,
denn von ihm geht das Leben aus.“ (Sprichwörter 4,23)

Herz Jesu

Am ersten Freitag im Monat gedenken wir heute des Herz-Jesu Freitags. Dieses Fest mit all seiner Frömmigkeit ist auch außerhalb der Corona Krise nicht mehr so ausgeprägt wie vor Jahrhunderten. Doch gerade in der unerwarteten, besonderen und herausfordernden, ja teils noch befremdlichen Zeit, in der wir uns befinden, lohnt sich ein Blick darauf zu werfen.

Gerade in diesen Tagen, merken wir, wie wichtig und sonst nicht selbstverständlich, die Liebe und das Wohlwollen, ein Herz füreinander geworden ist. Menschen, die an „vorderster Front“ dafür arbeiten und sich auch mit ihrer Gesundheit einsetzen, dass andere mit Lebensmitteln, Medikamenten, Pflege, versorgt sind und im Krankheitsfall - ob beim Arzt oder in den Kliniken - sich beispiellos um eine mögliche Genesung der Patienten kümmern.

Dabei wird nicht gefragt oder voreingenommene Vermutungen und Urteile getätigt, sondern man handelt, um dem anderen einfach zu helfen: auch bis zur Erschöpfung.

Ohne wenn und aber, nehmen sich in dieser außergewöhnlichen Zeit, die es seit Gründung der Bundesrepublik gab, viele Menschen den anderen voll und ganz an.

Auch, wenn man nicht in solchen Diensten steht, und zu Hause bleibt, so wenig Kontakte wie möglich hat, tätigt man einen Dienst an dem

HIER. Bei DIR - Tagesimpuls der Hoffnung der Seelsorgebereiche "Alfter", "Bornheim-Vorgebirge" und "Bornheim - An Rhein und Vorgebirge"

Nächsten, zeigt man Herz, in dem man ihn keinerlei Ansteckung ausliefert oder sich selbst ansteckt.

Ich finde, da wird konkrete Liebe von Mensch zu Mensch zugänglich und erfahrbar.

Vom Gedanken des Festes Herz-Jesu her ist im Leben und Wirken Jesu die Liebe Gottes unter den Menschen Wirklichkeit geworden. Jesus ist den Menschen in Liebe begegnet. Er ging vorbehalt- und beispiellos auf die Menschen, die am Rande der Gesellschaft und in Nöten waren. Im Hinblick auf die kommenden Kartage wird im Kreuzestod diese Liebe Jesu zu Gott und den Menschen deutlich: Das von der Lanze durchstoßende Herz weist auf sein Todesleiden hin und stellt ihn als Gescheiterten dar, diese Todesstunde ist aber auch die Stunde seiner Erhöhung und der Augenblick, in dem sich die Liebe des Vaters zu seinem Sohn in besonderer Weise offenbart. Das durchbohrte Herz wird zum Symbol der Gottesliebe.

Weil Gott uns in seinem Sohn Jesus gezeigt hat: Er nimmt jeden uns voll und ganz an, er nennt uns beim Namen, wir sind ihm nicht fremd, wir sind ihm wichtig, wir liegen Gott am Herzen. Jetzt und für immer!

Für die Pastoralteams der Seelsorgebereiche "Alfter",
"Bornheim - An Rhein und Vorgebirge" und "Bornheim - Vorgebirge"

Elisabeth John-Krupp, Gemeindereferentin

Gebet

**Herr, unser Gott,
wir bringen Dir diese Zeit
der Ungewissheit und Angst,
der Fragen und Sorgen,
der Hilflosigkeit und Einsamkeit.**

Nichts scheint normal und alltäglich zu sein.

Komm Du in unser Leben und bleibe bei uns.

**Zeige uns,
wie wir hoffen und glauben können,
dass Deine Gegenwart Trost und Freude schenkt,
dass wir mit Dir zusammen alles schaffen
und ertragen können.**

**Lass uns auch mit Menschen in Kontakt treten,
die ihr Herz geöffnet haben,
die diese Hoffnung und diesen Glauben ausstrahlen
und uns dadurch ermutigen.**

Amen.